

Pesila Ratnayake, Jie Bao

Actuation of spatially-varying boundary conditions for reduction of concentration polarisation in reverse osmosis channels.

Zusammenfassung

'das erste ergebnis dieser studie ist es, daß der begriff des schulversagens in österreich kein wohldefiniertes soziales phänomen bezeichnet. sowohl in der öffentlichen diskussion, als auch bei der statistischen berechnung herrschen große unterschiede, was unter schulversagen zu verstehen ist und auf welche personengruppe sich dieses phänomen bezieht. deshalb schlägt der autor eine aus der struktur des österreichischen bildungssystems entwickelte unterscheidung von schulversagen in 'temporäre leistungsschwäche', 'drop-out' und risikogruppen vor, die für sich noch weiter differenziert und klar von schulwechslerinnen unterschieden werden. der versuch die quantitative entwicklung der definitorisch unterschiedenen personengruppen in den letzten 10 jahren nachzuzeichnen, deckt massive lücken in der statistischen beobachtung und hohe diskrepanzen in der berechnung von schulversagen, die im extremfall um einen faktor zehn schwanken können, auf. ob nun aber 1 oder 12 prozent ihre ausbildung nach erfüllung der schulpflicht beenden, wirft ein je unterschiedliches licht auf die bildungspolitischen maßnahmen gegen schulversagen, die abschließend besprochen werden und von der einföhrung der neuen hauptschule über die integration behinderter kinder bis hin zu jüngsten maßnahmen in der 17.schog-novelle reichen.'

Summary

'within the austrian discussion about school failure there are many different definitions and calculations of this social phenomena to be found. several medias use the same words but mean different versions of school-failure. several institutions calculate the same version of school-failure but receive completely different numbers. in this paper the author tries to develop a differentiated definition of school-failure which is grounded in the structure of the austrian school system. by trying to figure out the number of people being concerned deficiencies in the data available are pointed out and calculations of the same phenomena differing from 1 to 12 per cent are detected.'

(author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).